



OFFIZIELLES FANCLUBMAGAZIN



IN DIESEM ZANDER:

NIELSO STELLT SEIN BUCH VOR

MIT DEM SCHIFF ZUM
WESERSTADION

FANCLUB-KICKERTURNIER

EIN ZANDER?!? ECHT JETZT???

Viele der jüngeren Fanclubmitglieder werden es vermutlich gar nicht kennen und diejenigen, die schon länger Mitglied unseres Fanclubs sind, haben es vermutlich längst verdrängt. Worum es geht? Den ZANDER, unser unregelmäßig erscheinendes Fanclubmagazin.

Ja, sowas gibt es tatsächlich. Oder gab es. Bis zum **März 2008**, als die letzte Ausgabe erschien. Seitdem ist verdammt viel Wasser die Weser heruntergeflossen. Das erkennt man nicht zuletzt an den großen Themen, die uns damals beschäftigt haben: Der Wechsel von **Tim Borowski** zum FC Bayern. Oder das Comeback der langzeitverletzten Werderaner **Ivan Klasnic** und **Patrik Owomoyela**. Ja, das ist wirklich schon sehr lange her. So lange, dass Klinsmann kurz vor dem Start seiner Karriere als Bayern-Coach stand...

Warum es den Zander irgendwann nicht mehr gab, erklärt sich schnell: Die schreibenden Kräfte wurden immer weniger, das Interesse bei den Lesern war spürbar nicht mehr vorhanden. Das zeigte sich überwiegend daran, dass die meisten Zander im Bus auf dem Fußboden liegenblieben und der Busfahrer noch mehr aufzuräumen hatte. Dafür war uns nicht nur das Papier zu schade, sondern auch unsere Zeit. Und so kam es dazu, dass seit inzwischen vier Jahren und fast zwei Monaten kein Zander mehr erschienen ist.

Warum haltet Ihr nun aber trotzdem wieder einen Zander in der Hand? Nun, die Antwort ist ganz einfach: Wir wollen es nochmal wissen. Schaffen wir es noch, einen Zander auf die Beine zu stellen? Finden sich Leute, die Artikel beitragen? Und gibt es überhaupt genug

zu berichten in der Zeit von Facebook und Co.?

Wir versuchen es einfach mal und hoffen, dass Ihr zumindest einen Blick in den Zander werft. Vielleicht ist ja auch ein Artikel dabei, der Euch interessiert. Und vielleicht bleibt diese Ausgabe auch einmal nicht mehrheitlich im Bus liegen sondern findet den Weg zum einen oder anderen nach Hause. Wir würden uns jedenfalls freuen. Und mal sehen, vielleicht erscheint der nächste Zander auch nicht erst in vier Jahren. Ihr habt es in der Hand. Wir wünschen Euch jedenfalls viel Spaß beim Lesen!

Eure Zandercrew

TERMINE

Unsere **Jahreshauptversammlung** findet am **12. Mai in Langenhausen** statt.

Die Einladungen dazu sind in den letzten Wochen per Mail oder Post rausgegangen. Wer keine Einladung bekommen hat, sollte sich schnellstens beim Kassenswart unter michael@gwds-gnarrenburg.de melden.

Auf dem Programm stehen die Wahlen zum ersten Vorsitzenden unseres Fanclubs und zum Kassenswart.

An der anschließenden Party können auch Gäste teilnehmen, der Kostenpunkt liegt bei 19 € je Person.

Das **Fanclub-Thekenturnier** findet in diesem Jahr am **26. Mai** statt. Austragungsort ist wieder der Sportplatz an der Grundschule in Kuhstedt.

Anmeldungen nimmt unser Kassenswart Michael unter michael@gwds-gnarrenburg.de entgegen. Los geht's um 10 Uhr, auch Zuschauer sind natürlich willkommen, denn nach den Spielen soll noch ordentlich gefeiert werden.

IMPRESSUM

Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fanclubmagazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber:
Green White Divine Supporters
Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt, (Spielberichte, Leserbriefe, oder alles was mit dem Fanclub oder Werder Bremen zu tun hat) könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an Zander@gwds-gnarrenburg.de oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maack, Danziger Ring 1, 27432 Bremervörde.

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER!

Der Zander ist wieder einmal da. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Tobias Maack haben wir nun seit 2008 mal wieder einen „Divine Zander“. Vier Jahre soll das her sein? Mein Gott, wo ist nur die Zeit geblieben? Fein, dass wir nun einmal wieder eine Ausgabe haben, ein Sonderexemplar zum Bayernspiel.

Mal schauen, was die Grün-Weißen daraus machen, derzeit sieht es bei Werder Bremen ja nicht so gut aus. Nein, ganz im Gegenteil. Da kommen die Bayern als „Aufbaugegner“ doch eigentlich gerade zur rechten Zeit - oder etwa nicht? Die Meisterschaft haben die Bajuwaren so gut wie sicher an Dortmund verloren, darüber hinaus hatten sie diese Woche das erste Spiel im Champions League Halbfinale gegen Real Madrid (2:1 für den FCB) und am kommenden Mittwoch das alles entscheidende Rückspiel in Spanien. Ob die Bayern deshalb vielleicht nicht mit voller Konzentration heute im Werderstadion antreten werden? Ob es diesmal eine Werder-Mannschaft auf dem Platz geben wird, die die Chance erkennt, den abgelenkten und in Sachen Meisterschaft womöglich nachlässigen Giganten aus dem Süden der Republik endgültig die Meisterschaft zu versauen? Die morgige Überschrift in den Gazetten „Werder macht Dortmund zum Meister!“ ist keine

Utopie, sie wäre durchaus möglich. Leider fehlt mir der Glaube daran, zu enttäuschend war zumeist das Auftreten der Werder-Elf - ich umschiffe ganz bewusst den Begriff „Mannschaft!“ - in den letzten Wochen und Monaten.

Werder, wo bist du nur hingekommen? In so kurzer Zeit (2 Jahre) alles verspielt, was man sich in 10 Jahren zuvor erarbeitet, erkämpft und erspielt hat? Sicherlich, die Titel bleiben auf dem Briefbogen, aber die Kassen sind leer, Ausnahmespieler haben wir so gut wie gar nicht mehr, dafür eine große, graue Masse, die sich derzeit offensichtlich nicht zu einer Mannschaft formen lassen will. Oder vom Trainer nicht mehr zu einer Mannschaft geformt werden kann. Das ist mein Stichwort, denn nach meiner Auffassung liegt das Problem genau da begraben, denn es kann nicht sein, dass plötzlich nach dem Weggang unseres letzten Weltklasespielers (ich meine hier Özil) alles zusammenbricht.

So sympathisch mir Thomas Schaaf als Mensch auch sein mag, so hoch mein Respekt auch vor seinen sportlichen Erfolgen mit Werder Bremen in den 10 Jahren von 1999 bis

2009 ist, so glaube ich doch mittlerweile immer mehr, dass er sich hier verbraucht hat. Und ich meine, dass ich dieses auch begründen kann und zwar unabhängig von dem, was wir Woche für Woche von der Werder-Elf vorge-setzt bekommen und unabhängig davon, dass wir unser



Minimalziel Europa League aller Voraussicht nach (zu Recht!) nicht erreichen werden, weil wir irgendwo im Tabellenmittelfeld herumkriechen.

Fangen wir einmal an: Wenn ich mir einmal anschau, wie Fußballspieler wie Dieckmeier, Niemeyer, Rolfes oder auch ein Harnick bei Werder Bremen verkannt worden sind, nun aber in einem anderen Verein eine tragende Rolle spielen, dann sollte man einmal darüber nachdenken. Dieses um so mehr, wenn man bedenkt, dass für ähnliche Positionen bei uns dann Unmengen an Geld für „Granatentransfers“ à la Wesley verpulvert worden

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER!

sind. Selbst einen Christian Schulz hätte man aus heutiger Sicht nicht gehen lassen dürfen, wenn man sich mal anschaut, welche Anzahl von fehlgeschlagenen Experimenten wir alleine auf der linken Abwehrseite in den letzten Jahren gesehen haben. Aber der Name Wesley ist ja kein Einzelfall, da könnte man einen ganzen Roman drüber schreiben: Marin für 8 Millionen, Arnautovic für 6,5 Millionen und jetzt noch Ekici für 5 Millionen schließen diese Aufstellung keinesfalls ab, da wären noch mehr zu nennen. Noch mehr Spieler, die bei ihrem vorherigen Verein Leistung gebracht, dann von Werder für viel Geld verpflichtet worden sind und - Moment mal! - hier plötzlich keinen Fußball mehr spielen können. Wie kann das sein? Wer trainiert eine Mannschaft, wer stellt sie ein und auf, wer motiviert sie?

Wie ich Werder kenne, wird es hier keine Schnellschüsse geben und das ist vielleicht auch gut so. Aber die Vertragslaufzeiten der kürzlichen Verlängerungen mit Allofs (bis 2015) und Schaaf (nur bis 2014) zeigen meines Erachtens aber doch, dass erste Zweifel in der Chefetage von Werder Bremen auftauchen. Man wird und soll Schaaf auch die Zeit geben, denn letztendlich würde ich mich mit diesen Zeilen gerne irren, aber wir werden nach meiner aktuellen Meinung leider auch die nächsten zwei

Jahre aus den vorstehend genannten Gründen eher Fußball-Magerkost serviert bekommen. Und dann wird es eine Entscheidung geben (müssen)...

Natürlich erinnere ich mich noch mit Grausen an die Zeit nach dem Weggang von Otto Rehhagel. Namen wie Ad de

mehr Spiele gewonnen, aber bitte nicht vergessen, wie das oft zustande kam: Das Glück war damals oft auf unserer Seite, ich erinnere hier nur an den Elfmeter gegen Hertha BSC in der 93. Minute. Nach der Winterpause kam dann wieder das wahre Gesicht von Werder zum Vorschein: planlos, willenlos,



Mos, Dixie Dörner, Wolfgang Sidka oder Felix Magath sind unauslöschlich mit vier grausamen Werder-Jahren (Sommer 1995 bis April 1999) verknüpft. Zwei „grausame Jahre“ haben wir nun aber auch schon mit Thomas Schaaf in Reihe gesehen und ich denke, dass er auch die vier bis 2014 voll machen wird oder besser: vollmachen darf.

Wir sollten uns da auch nicht zu sehr von der Hinrunde im Herbst 2011 täuschen lassen, als wir an den Champions League Plätzen „gerochen“ haben. Sicherlich haben wir da

mannschaftslos, wie wir es in der vorangegangenen Saison fast durchgängig erleben konnten. Dennoch sollte ich den Fokus nicht nur auf Schaaf richten, Klaus Allofs ist mit im Boot. Auch er hat die fatale Fehleinschätzung, man könnte die fußballerischen Qualitäten eines Mesut Özils aus dem eigenen Spielermaterial decken (Hunt, Marin) mitgetragen, vielleicht hat er diese Auffassung sogar bestimmt. Sollte ich den Anteil an der aktuellen Misere auf sportliche Leitung bei Werder verteilen müssen, so bekäme Klaus Allofs ein Drittel ab und die restlichen zwei

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER!

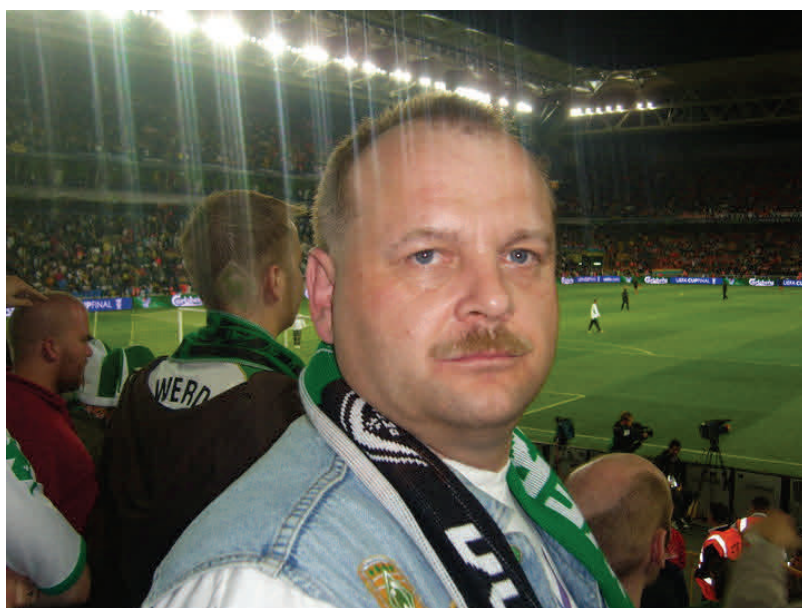
Drittel dürfte sich der Trainer schultern. Er bekommt hier etwas mehr ab, weil er eben derjenige ist, der die Mannschaft trainieren und motivieren muss. Der aktuelle Erfolg spricht für sich.

Manchmal nimmt das Ganze schon nahezu groteske Formen an, wenn beispielsweise durch die Presse "neue" Trainingsinhalte in Schaafs Trainingsprogramm geschrieben werden, wie beispielsweise neulich Standards. Dabei sehen wir Fans das schon seit Jahren, dass unsere Ecken und Freistöße so gefährlich sind, wie ein Schokoladenhase

zwar weitgehend erfolglos, aber immerhin, man übe mal wieder Standards.

Meine Befürchtung für die kommende Saison: Die wird sehr gruselig werden. Da bin ich fast froh, dass ich kaum ins Stadion kommen werde, da ich meinen jungen Jagdhund ausbilden muss. Vielleicht sieht es Thomas Schaaf dann ja irgendwann selber ein, dass er selbst mal einen Gardinenwechsel braucht und damit bei Werder Bremen einem anderen das Trainer-Ruder übernehmen lässt. Wobei, das schreibe ich hier auch ganz deut-

tung zum nächsten Thema erlauben: Der größere anstehende "Ruderwechsel" bei den Green-White Divine Supporters, da unser Kassenwart nun auch sein Amt niederlegen wird. Ich hatte es ja bereits in der Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung geschrieben, dass ich nicht mehr so brenne wie früher, sondern andere Interessen mindestens genau so interessant finde. Und ich denke, dass es dann ein guter Schritt ist, nach neun sehr erfolgreichen Jahren das Ruder in neue, jüngere Hände zu geben. Danny lebt für Werder und das, obwohl Frauen und Kinder hätten Ablenkung verschaffen können, so wie ich es vorher bei so vielen anderen von uns erlebt habe. Nein, Danny "brennt" weiter und daher ist er für mich und die anderen aus dem Vorstand eine sehr gute Wahl.



zu Ostern. Und um das zu sehen, muss man nicht mal nüchtern ins Stadion gehen. Jahrelang ruhte die sportliche Leitung aber in einer gewissen Selbstzufriedenheit, trotz jedermann offenkundiger Defizite. Bis, ja bis die Presse sich dieses Problems annahm... ..und drei Tage später wurde dann geübt. Bisher

lich, habe ich keine einfachen Patentlösungen, denn die nachweislich guten Trainer wie ein Jürgen Klopp werden heutzutage sicherlich nicht mehr zu Werder Bremen kommen.

Im letzten Absatz habe ich gute Stichworte gefunden, die mir eine leichte Überlei-

Da Michael nun kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls sein Amt niederlegt, brauchen wir neben dem neu zu wählenden 2. Vorsitzenden - hier setze ich eine Wahl von Danny zum 1. Vorsitzenden voraus - auch einen neuen Kassenwart. Hier möchte ich selber aber nicht mehr eingreifen, allerhöchstens beratend zur Seite stehen, wenn man mich fragen sollte. Denn ich denke, bei so einem großen Club, mit so vielen Mitgliedern und der damit verbundenen Arbeit und Verantwortung versteht es sich

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER!

von selbst, dass der künftige Vorstand sich selber die richtigen Leute dazu aussuchen muss, was soll ich mich als scheidender Präsi groß einmischen? Nein, das neue Team muss passen und jeder sollte ihnen die Möglichkeit geben, dieses bestmöglich zusammen zu stellen. Das ist aus nachvollziehbaren Gründen das Beste für alle Mitglieder.

Wer an der Geschichte der Green-White Divine Supporters interessiert ist und Lust zum Lesen hat, dem kann ich ganz dringend etwas an Herz legen: *"Mein Herz schlägt grün-weiß"* von unserem Gründungsmitglied und ehemaligen 1. Vorsitzenden Niels Janneck. Das Buch habe ich jetzt in den Osterferien am Pool in Thailand quasi in einem Rutsch durchgelesen und ich habe mehrfach Tränen in den Augen gehabt. Ein würdiges Buch aus einer Feder, die ihres Gleichen sucht. Nicht mal ich hätte das Buch so schreiben können, weil mir etwas Wesentliches dazu fehlen würde: Die detailgetreue, quasi datenbankgestützte Darstellung von Niels. Unglaublich, was der Junge an Fakten und Splittern im zwischenmenschlichen Bereich zwischen den Gründungsmitgliedern, den Kinderschuhen unseres Fanclubs und erst Recht in Bezug auf Werder Bremen, den Spielzeiten und den Teilnehmern drauf hat. Unglaublich! Unglaublich gut!!! Dazu flott

und unterhaltsam geschrieben und damit kurzweilig zu lesen. Klasse. Hoffentlich kann Niels zur Hauptversammlung noch einige Bücher für Euch mitbringen, ansonsten werde ich ihn bitten, mir noch ein paar zu schicken. Das waren nämlich noch Zeiten, als die wenigen Glückritter aus Gnarrenburg in der Welt unterwegs waren. Unvergessen die diversen Auswärtstouren u.a. nach Mailand, München und Lissabon. Von der legendären Stuttgart-Fahrt mit fünf Mann im Fiat Uno im heißen Frühjahr 1993 ganz zu schweigen...

...ja, das waren noch Zeiten, andere Zeiten. Nicht nur im Fanclub, nein, insbesondere auch bei Werder Bremen. Da waren noch Spieler auf dem Platz, die wussten es zu schätzen, dass sie die Werder-Raute über dem Herzen tragen durften. Ich will hier stellvertretend für viele andere nur die drei Namen Marco Bode, Wynton Rufer und die unvergessliche "Axt" Uli Borowka nennen. Dieses ist alles sehr schön miteinander verknüpft in diesem Buch nachzulesen. Und wer das macht, der schwelgt nicht nur in alten Erinnerungen von besseren Zeiten, nein, der verspürt auch eine berechtigte Portion Stolz. auf das, was wir gemeinsam erlebt haben. Stolz auf das, was wir gemeinsam aufgebaut haben. Stolz auf das, was uns niemand mehr nehmen kann. Es ist ein stolzes Buch von einem

würdigen Autoren.

Niels, an dieser Stelle meinen herzlichen Dank dafür!

So passt hier auch aus gleich mehreren Gründen ein Ausschnitt aus dem Lied "Erinnerungen" von den Böhsen Onkelz, was auch Niels in seinem Buch wohlweislich anmerkte:

"Ich erinnere' mich gern an diese Zeit, eine Zeit, die man nie vergisst. Doch ich muss mein Leben leben, meinen Weg alleine geh'n, Machs gut, du schöne Zeit - auf Wiedersehen!"

An die vergangene Zeit und dieses Lied denkend muss ich jetzt meine Tränen unterdrücken, denn es trifft ja auch auf mich zu. Man mag bitte nicht glauben, dass mir dieser Schritt leicht fällt, aber er ist einfach fällig. Abschied tut weh, ja, aber manchmal ist er notwendig, damit es weiter voran geht. Ich bedanke mich daher bei allen Mitgliedern ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung, ohne Euch wäre es nicht so gut gelaufen. Es waren neun tolle Jahre am Stück als 1. Vorsitzender, die ich sicherlich nie vergessen werde.

Alles Gute, Euer "Noch-Präsi" Toschy

ZU BESUCH BEI DEN WEISSWÜRSTEN

Ende des vergangenen Jahres machte sich eine kleine Gruppe GWDSler auf den Weg in die Bayrische Hauptstadt München, um dort unseren ruhmreichen SVW zu unterstützen und jede Menge Bier zu konsumieren.

Um 5 Uhr früh am Freitagmorgen des 2. Dezember trafen wir uns bei Heidi und enterten den Bus. Die Vorzeichen standen gut: Es war kalt und regnete in Strömen. Auch für München war kein besseres Wetter angekündigt gewesen. Nachdem alle ihre Sachen verstaут hatten, ging es mit dem Kleinbus ab Richtung Süden.

Uli gab ordentlich Gas und so trafen wir bereits gegen kurz nach Ein Uhr bei unserer Pension in München ein. Überras-

chung: Die Stadt unseres Erzfeindes begrüßte uns mit einem blauen Himmel, strahlender Sonne und Temperatu-

Im Anschluss ging es dann per S-Bahn in die Stadt, wo wir über den spätsommerlichen Weihnachtsmarkt bum-



ren von 16 Grad. Wohlge-merkt Anfang Dezember. Auf den Schock hin genehmigten wir uns erst mal ein leckeres Bier.

melten, ehe es spät in der Nacht ins Bett ging. Schließlich war am nächsten Tag Fußball!



Nach einem ordentlichen Frühstück versammelten sich die GWDSler an der nahegelegenen Bahnstation, um gemeinsam in die Münchener Innenstadt einzufallen. Erstes Ziel war der Viktualienmarkt, wo es draußen erstmal ein ordentliches Maß Bier zum zweiten Frühstück gab. Für Aufsehen sorgten Uli, Heidi und Meyer, die zum Werder-Trikot eine waschechte Lederhose trugen. Was den Bayern eher ein unglaubliches Kopfschütteln

ZU BESUCH BEI DEN WEISSWÜNSTEN



machte bereits neun Minuten später das 2:1 per Elfmeter. Danach folgten noch 2 Tore für die Bayern und eine rote Karte für Aaron Hunt, der selten dämlich in Kroos grätschte. Das Spiel musste schnell mit einigen Bieren bekämpft werden. Leider gelang das nur unzureichend und so schlichen wir gesenkten Hauptes lange nach dem Abpfiff aus dem Stadion.

entlockte, sorgte bei Asiatischen Touristen für Begeisterung: Endlich ein echter Bayer in Lederhose! Fotoapparate wurden gezückt und die drei stellten sich tapfer dem Blitzlichtgewitter. Wie schön, dass für unzählige Japaner jetzt auch ein Werder-Trikot zur Bayrischen Tracht gehört! :)

Pünktlich zum Spiel wurde das Wetter schlechter: Vorbei war es mit dem schönen Sonnenschein und den hohen Temperaturen: Jetzt pfiff uns ein recht kalter Wind kleine Regentropfen um die Ohren. Aber wir hatten ja überdachte Plätze im Schlauchboot.

Vor dem Anpfiff glich das Spiel einer Wundertüte: Werder hatte das letzte Auswärtsspiel in Gladbach mit 0:5 vergeigt, aber auch Bayern hatte sich bei der 3:2

Niederlage in Mainz nicht mit Ruhm bekleckert. Das machte Hoffnung. Doch bereits kurz nach Anpfiff zeigte sich, dass die Bayern zeigen wollten, wer hier Herr im Schlauchboot ist. Und so kam es, wie es kommen musste: Nach einem Freistoß von Hunt in der 22. Minute konterten die Bayern im eigenen Stadion, Rübe verwandelte sicher zum 1:0 für die Bazis. Das war dann auch der Pausenstand. In der Halbzeit kam Rosenberg für Arnautovic, was für uns schon fast ein Zeichen des Aufgebens war. Doch ausgerechnet der bis dahin vor dem Tor recht unglückliche Rosi machte in der 52. den Ausgleich für Werder, zu einem Zeitpunkt, an dem keiner mehr damit rechnete. Das Verhängnis nahm dann in der 60. Minute seinen Lauf und hatte einen Namen: Robben. Der Holländer wurde eingewechselt und

Zurück vor dem Münchner Rathaus hatten wir die Hoffnung, hier etwas zu Essen zu bekommen, doch ausnahmslos alle Lokale waren voll besetzt. Unsere kleine Truppe trennte sich daher und jeder versuchte sein Glück auf eigene Faust. Spät abends fielen wir wieder ins Bett, das genossene Bier hatte ein wenig geholfen und das 4:1 fühlte sich nur noch wie ein 3:0 an. Unterm Strich war das aber auch nicht besser.

Pünktlich nach dem Frühstück am Sonntag Morgen ging es dann wieder auf die Autobahn und den langen Weg nach Hause. Für mich steht fest: München ist eine Reise wert, auch im Dezember. Aber zum Fußballgucken wohl erst wieder, wenn wir ein Mittel gegen die Robbe und die Rübe haben.

Tobi

NIELS JANNECK: MEIN HERZ SCHLÄGT GRÜN-WEISS

Niels „Nielso“ Janneck ist vielen als Expräsi und Gründungsmitglied unseres Fanclubs bekannt. Seit Kurzem ist er aber auch als Buchautor ein Begriff, denn Nielso hat sich daran gemacht, sein Leben mit Werder und unserem Fanclub aufzuschreiben.

Es begann alles irgendwann mit dem Zander. In der Frühzeit unseres Fanclubs tat sich Nielso damit hervor, dass er dieses Fanzine erstmals herausbrachte. Eine kreative Ader konnte man ihm wirklich nicht absprechen, so mancher gegnerische Bundesligaprofi wurde seinerzeit „aufgehübscht“ und trug zur Belustigung der Mitfahrer im 9-Sitzer VW-Bus bei.

Ob diese Erfahrungen ihn letzten Endes dazu gebracht haben, seine Erinnerungen in Buchform niederzuschreiben, wissen wir nicht genau. Wohl aber, dass Nielso bereits seit Ewigkeiten von seinen Plänen berichtet. Bereits vor vielen Jahren spendierte er dem Zander einzelne Kapitel als Vorgeschmack auf sein Buch. So richtig fertig wurde es aber irgendwie nie. Immer wieder musste er Fragen beantworten, wann denn nun endlich das Buch erscheint—alle waren gespannt darauf.

Diese Fragerei hat nun ein Ende gefunden, denn am 20. Januar stellte Nielso sein Buch „Mein Herz schlägt



Grün-Weiß" im Clubraum der Green-White Divine Supporters der gespannten Öffentlichkeit vor.

Zu der Lesung hatten sich viele der alten Hasen versammelt, deren Geschichte einen Großteil im Buch einnimmt. Aber auch jüngere Fanclubmitglieder fanden ihren Weg ins Clubheim und lauschten dem, was Nielso da vortrug. Leider reichte die Zeit nicht, um alle der über 300 Seiten vorzulesen. So stellte Nielso nur einige der Highlights aus seinem Buch vor.

Wer schon immer einmal wissen wollte, welche besondere

Beziehung einige unserer Clubmitglieder mit einer ganz bestimmten Mülltone hat oder wie der Name „Green White Divine-Supporters“ zustande kam, wurde an dem Abend aufgeklärt. Aber auch, wie Nielso überhaupt zum Werder-Fan wurde oder welche ungeahnten Folgen ein unplanmäßiger Pinkelstopp auf einer Autobahn haben erfuhren die anwesenden Fans. Und natürlich kommen die Mitstreiter aus der Zeit nicht zu kurz: Mad, Worpsswede, Toschy, Naumi oder Pingel, um nur einige zu nennen.

Natürlich konnte man nach der Lesung auch das Buch

NIELS JANNECK: MEIN HERZ SCHLÄGT GRÜN-WEISS



kaufen und signieren lassen, was sich natürlich niemand entgehen lies. Inzwischen ist das Buch auch nur noch beim Autor selbst zu haben, alle Exemplare, die noch im Clubheim verblieben waren, sind ausverkauft.

Was aber erwartet Euch mit dem Buch? Nicht mehr und nicht weniger als die Lebens-Liebes- und Leidensgeschichte eines Werderfans und seiner Clique. Bei dieser Clique handelt es sich natürlich um die Green White Divine-Supporters. Nielso beschenkt die Leser mit einer Zeitreise durch die Geschichte unseres Clubs, die lange vor der offiziellen Gründung im Jahr 1995 begann. Gespickt mit

zen immer Grün-Weiß.

Nielso hat mit „Mein Herz schlägt Grün-Weiß“ nicht nur ein Buch geschrieben, sondern eine ganz persönliche und private Bibel, die Einblicke gewährt, wie man sie nur bekommen kann, wenn man damals dabei war. Oder wenn man das Buch gelesen hat.

Ich habe beim Lesen so manche Träne vor Lachen vergossen, konnte aber auch mitfühlen, wenn Werder wieder einmal einen Titel nicht gewonnen hatte. Mich erstaunt, dass Nielso so viele Details zusammengetragen hat, vor allem, da viele der Spiele damals auch mit einigem Alkoholkonsum einhergingen.

zahlreichen lustigen Episoden erleben wir, wie aus einem kleinen Jungen ein Werder Fan wird—Mit allen Höhen und Tiefen, die das Grün-Weiße Fansein mit sich bringt. Und dazu noch mit vielen guten Bekannten. Für die, die damals dabei gewesen sind, ist es eine wunderbare Erinnerung an alte Zeiten, für alle anderen ein Buch, in dem Ihr erfahrt, warum wir so sind, wie wir sind. Etwas verrückt, manchmal auch etwas betrunken, aber im Her-

Spannend waren natürlich auch die Interviews mit Uli Borowka, den Dimple Minds oder Didi Beiersdorfer.

Für das Buch danke ich Nielso auch einmal ganz persönlich, denn es ist auch ein Rückblick auf die Jahre, die ich mit den Green White Divine-Supporters unterwegs war. Und vor allem danke ich Dir dafür, dass Du die Anekdote von meinem Klo-Aufenthalt bei Ortwin nicht aufgenommen hast ;)

Aber auch andere GWDSler sind begeistert: „Das Buch ist Super. Gaby hat mich noch nie lesen sehen, aber ich habe es in zwei Abenden durchgehabt. Es war sehr interessant, die lustigen Geschichten von den guten, alten Freunden einmal zu lesen und an die alte Zeit zu denken.“ (Heidi)

„Das Buch bringt uns dazu, in alten Erinnerungen von besseren Zeiten zu schwelgen und macht uns stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht und erlebt haben. Es ist ein großes Buch von einem würdigen Autoren.“ (Toschy)

„Mein Herz schlägt grün-weiß“ bekommt Ihr nur noch beim Autor. Schreibt Ihm einfach eine Mail (Katchenko@gmx.de) oder sprecht ihn im Stadion an. Es lohnt sich, auch wenn man damals nicht dabei war.

Tobias

HOCHSTIMMUNG BEIM PUBLIC-VIEWING ZUM HSV-SPIEL

Zum Auswärtsspiel am 18.02.12 beim HSV hatte der FC unter Federführung von „Heidi“ und Gaby Heitjan zur ersten ultimativen Party 2012 ins Clubhaus eingeladen.

Das der Fanclub „lebt“, zeigte sich an diesem trüben Februar-Samstag deutlich. Das Angebot des FC, von Getränken und Speisen zu absoluten Spar-Preisen lockte mehr als 50 Besucher, ausschließlich Werder-Anhänger an.



Da wir ja bis zu diesem Zeitpunkt Auswärts nicht gerade mit Erfolgen verwöhnt wurden, wären die meisten sicher



auch mit einem unentschieden einverstanden gewesen. Was aber glücklicherweise folgte, war eine Werder-Mannschaft, wie ich sie regelmäßig sehen will. Der Wille, da was holen zu wollen, war immer erkennbar, die Zweikämpfe wurden angenommen und auch gewonnen, außerdem mutig und schnell nach vorne gespielt.

Keine Frage, dass der Stimmungspegel im Clubhaus hoch war und natürlich bei den Toren von Marin (9.) und Trybull (45.)

keine Grenzen kannte. Nach dem Anschluss-Treffer von Petric (76.) musste noch etwas gezittert werden, bis

Arnautovic kurz vor Schluss (86.) alles klar machte und uns ein schönes, grün-weißes Wochenende bescherte.

Es konnte kaum bessere Voraussetzungen für eine gelungene Aftermatch-Party geben, als solch ein 3:1 gegen den „geliebten“ HSV! Für das leibliche Wohl sorgte nach dem Spiel „Hansemann“ am Grill. Im Laufe des Abends schaute der harte Kern sich noch an wie Klitschko dem Chisora mehrere Ohrfeigen zurückgab! Um ca. 01:00 Uhr machte Gaby dann das Licht aus.

Als Fazit kann ich sagen, dieser Tag war auch aus Fansicht ein absolutes Highlight!

Frank Grotheer



WEIHNACHTSFEIER DER WERDER FAN-CLUBS



Wie jedes Jahr fand auch im letzten Dezember, am 12.12. die große Weihnachtsfeier der Werder Fan Clubs im VIP Club Ost statt. Dieses mal waren Danny Chimm und Christian Gerken für uns vor Ort und durften sich über einen Tischgast namens Frank Baumann freuen. Bevor dieser an den Tisch kam, gab es VIP-Currywurst satt, und man konnte sich den Bauch mit Christstollen voll hauen.

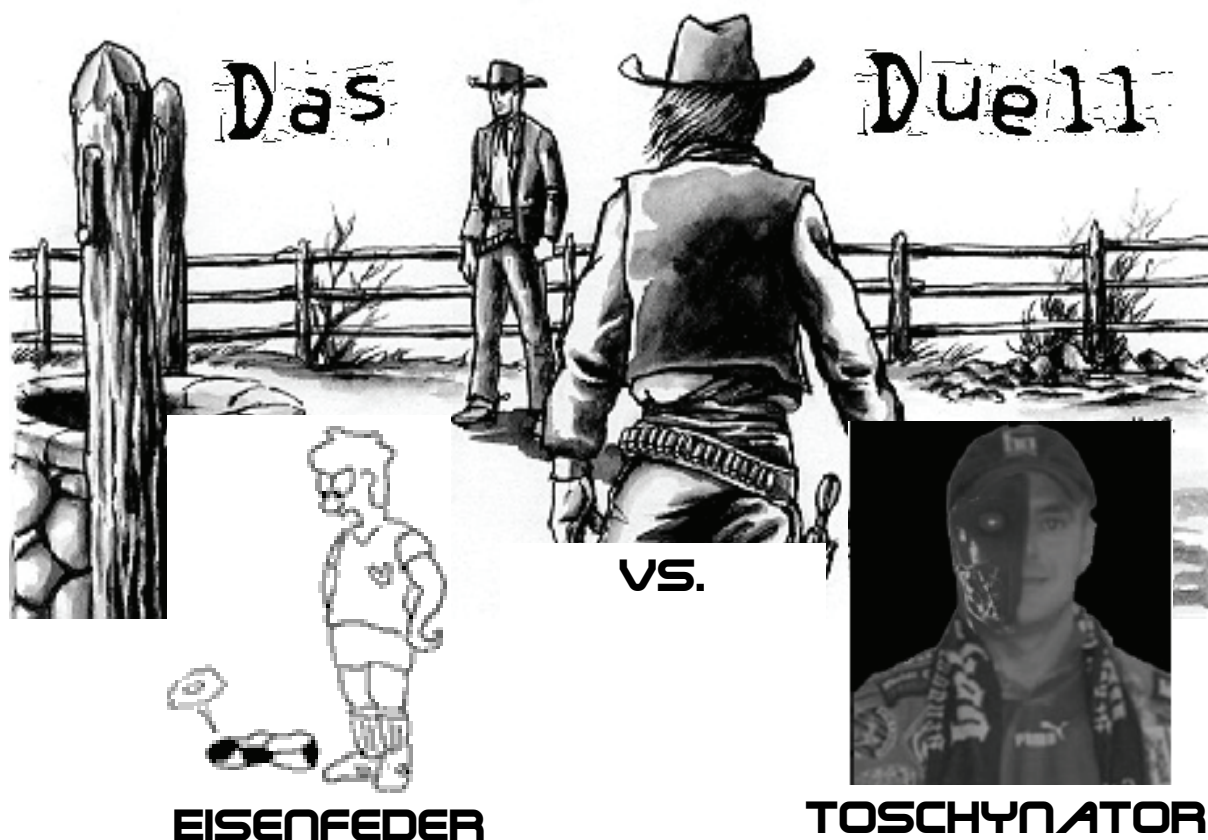
Es gab noch ein paar Ansprachen der Werderoffiziellen, außerdem wurde noch der Fan-Club des Jahres bekannt gegeben. Das wurde der Ende 2010 gegründete Fanclub Esterwegen mit rund 150 Mitgliedern.

Mit "Fränky" haben wir dann in einer sehr entspannten Atmosphäre über alte Zeiten geplaudert, besonders natürlich über den "Hamburg Marathon 2009".

Ist man dann aber mal etwas aktueller geworden, und hat auch mal eine Frage zu Transfers oder Vertragsverlängerungen gestellt, hat man deutlich die alte Schule von Klaus Allofs gespürt. Er hat viel geredet und doch nix gesagt!!!

Trotzdem war es, alles in allem, eine schöne Veranstaltung, die gegen 21 Uhr für uns zu Ende ging.

Danny



Für Manche dürfte es das Treffen der „Zander“-Legenden sein, denn für das heutige Tippspiel gehen zwei Figuren ins Rennen, die zum festen Bestandteil vieler vergangener Zander geworden sind und ohne die der Zander nicht so ausgesehen hätte, wie er heute aussieht. In der einen Ecke der Toschynator. Die (wie sich oft zeigte doch nicht so ganz) unbesiegbare Tippmaschine reist durch Zeit und Raum, um Tippspiele zu gewinnen. Und in der anderen Ecke unser freier Mitarbeiter „Eisenfeder“, der wohl nichts mehr hasst, als Schalke 04. Oder den HSV. Oder Bayern München. Oder Felix Magath. Ein Duell, dass Spannung verspricht.

Die Spiele

	Eisenfeder	Toschynator
Mainz 05 - VfL Wolfsburg	2:1	2:0
Hoffenheim - Leverkusen	1:2	1:0
Werder Bremen - Bayern München	3:1	1:1
Hertha BSC - Kaiserslautern	2:0	3:1
1. FC Köln - VfB Stuttgart	1:1	0:2
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	5:0	2:1
Borussia Dortmund - Mönchengladbach	2:0	1:0
FC Augsburg - FC Schalke 04	4:1	1:2
Hannover 96 - SC Freiburg	0:1	2:1

MIT DEM SCHIFF ZUM WERDERSPIEL



Auf eine außergewöhnliche, aber sehr interessante Anreise zum Werderspiel gegen Augsburg machten sich einige GWDS-Mitglieder am 24.03.2012.

Wir starteten um 11:00 Uhr in Langenhausen. Für Marschverpflegung in flüssiger Form hatte Heidi natürlich gesorgt. Es ging über Worpsswe-

de auf dem schnellsten Weg nach Bremen-Nord. Dort erwartete uns bereits Danny Chimm, welcher auch die glorreiche Idee zu dieser Tour hatte. Um 13:00 Uhr legten wir in Vegesack mit



der Oceana ab. Jemand musste den Wettergott bestochen haben, bei herrlichem Sonnenschein wurde das Sonnendeck ausgiebig genutzt.

Um eine kleine „Sonnenpause“ einzulegen konnte man sich auch unter Deck bewegen und z. B. verloren gegangene Flüssigkeit wieder nachfüllen.

Dies brauchte allerdings

MIT DEM SCHIFF ZUM WERDERSPIEL



schon was besonderes und absolut Wiederholens wert!

ge übrigens auch endlich mal wieder Platzmäßig an der Kapazitätsgrenze war. Alles in allem war das ein gelungener Tag!

Die Rückfahrt folgte dann wie üblich mit dem FC-Bus, welcher an diesem Ta-

Da war doch noch was? Ach ja, leider konnte Augsburg in der 90+ noch zum 1:1 ausgleichen!

Frank Grotheer

ziemlich viel Geduld. Die Thekencrew war noch „in Ausbildung“! Was soll's, die Gläser waren zumindest „größer“ als erwartet!

Bei diesem Wetter das Ambiente der Überseestadt und der Schlachte mal vom Wasser aus zu genießen, war schon genial! Das Weserstadion ist für eine Bundesligastadion schon außergewöhnlich zentral gelegen. Aber das Stadion mit dem Schiff anzulaufen, ist echt



1. GWDS-TISCHKICKERCUP 2012

Am Samstag den 10.03.2012 fand das erste, offizielle, Tischfußballturnier der Green-White Divine Supporters in unserem Clubraum in Langenhausen statt.

Das Wetter war schön, der Clubraum gut gefüllt, das Bier kalt und das Feld fürs Turnier gut besetzt. Um das Turnier für die Mitglieder unseres Clubs die nicht so gut mit Stangen umgehen können,



wurde ausgespielt. Die Abschlusstabelle findet ihr im Anhang.

Das Finale bestritten dann, die ersten der Gruppe B, Dennis Werner/ Maurice Caillé gegen den Ersten der Gruppe A, Toschynator/ Konstantin Flach. Beide hatten sich in ihren Halbfinals durchgesetzt. Hier, wie konnte es anders sein, setzten sich der sichtlich und schwer von der Grippe eingenommene und von den Strapazen der Vorrunde gezeichnete To-

attraktiv zu gestalten, wurden die Teams zu Beginn des Turniers ausgelost. So konnten die Mannschaften im Großen und Ganzen gleich stark besetzt werden. In der Vorrunde wurde an zwei Kickertischen á 1x 8 Minuten gespielt. Alles blieb sehr Fair und der Spaß und das Beisammensein stand an diesem Tag eindeutig Vordergrund.

In der Endrunde wurde die Spielzeit dann auf 2x 8 Minuten ausgebaut. Jeder Platz



1. GWDS-TISCHKICKERCUP 2012



pokal bereit. Heidi und ich waren alles in allem sehr zufrieden und würden das Turnier gerne im nächsten Jahr ein weiteres Mal ausrichten, hoffen dann jedoch auf deutlich mehr Beteiligung. Sollte bei über 500 Mitgliedern ja wohl kein Problem sein.

Wir hoffen, dass alle Beteiligten ihren Spaß hatten. Wir hatten ihn auf

schynator und sein „Wingman“ Konstantin durch. Ganz locker marschierten sie durch das Finale. Dabei wollte der Toschnator zu Beginn des Turniers schon krankheitsbedingt von seinem Startplatz zurücktreten. Aufgrund der eng gestrickten Starterliste gab es kein zurück und er musste da nun mal durch. Mit Erfolg wie man sieht.

Die „rote Laterne“ wollte sich der Mitausrichter und Getränkewart Heidi mit seinem Copiloten Ulli Meyer unter keinen Umständen nehmen lassen. Kopfballungeheuer Heidi war es dann, der es als einziger Spieler im Feld fertig brachte nach einer mustergültigen Vorlage seines Kollegen mit dem Kopf seines Mittelstürmers zu vollstrecken. Somit sind die beiden natürlich eindeutig die „Sieger der Herzen“.

Zu gewinnen gab es Grillpreise für „ALLE“ die an diesem Turnier teilgenommen haben. Für den ersten Platz hielten wir außerdem einen Wander-

jeden Fall! Auch dank euch.

Stefan Meier & Markus
„Heidi“ Heitjan

ABSCHLUSSTABELLE

1.	Der Toschnator	Konstantin Flach
2.	Dennis Werner	Maurice Caillé
3.	Petra Schriefer	Stefan Meier
4.	Wulf Steinberg	Uli Schriker
5.	Ralf „Prego“ Prigge	Christian Meier
6.	Rainer Rohr	Tobias Hansen
7.	Michael Haltermann	Sascha Burow
8.	Frank Grotheer	Jan Steinberg
9.	Rene Haltermann	Timo Hansen
10.	Nico Sagehorn	Hans „Hansemann“ Mischnick
11.	Rafael Burow	Philippe Caillé
12.	Mark Roth	Marcel Heitjan
13.	Janka Schriefer	Pascal Wessel
14.	Ulli Meyer	Markus „Heidi“ Heitjan

In dieser Rubrik kommentiert unser freier Mitarbeiter „Eisenfeder“ auf eine ironische Art die Vorgänge in der Liga.



Lange ist es her, dass ich mich hier zum aktuellen Liga-Geschehen äußern durfte. Dabei ist doch so viel passiert! Mein Lieblingstrainer Magath hat bei meinem Lieblingsverein Schuleden 04 aufm Pott gesessen. Und ist dann schnell wieder entsorgt worden. Nur, um dann einen Tag später nach Wolfsburg zurückzukommen. Seltsame Vorgänge das. Was hätte ich alles schreiben können? Aber keiner wollte meine Kolumne abdrucken. Schön, dass ich nun also endlich wieder hier zu Wort komme. Viel ist passiert, aber trotzdem hat sich nicht so viel verändert. Schalke ist immer noch pleite, der HSV inzwischen auch, Magath ist auch noch da und schmeißt mit Geld um sich. Und unser rumreicher SVW ist auch nur noch ein Schatten vergangener Tage. Aber darum soll es hier nicht gehen, sondern wie immer um meine Lieblinge vom Pott, aus der Müllverbrennungsanlage und vom Geldberg in Wolfsburg.

Tick, Tack, Tick, Tack... Die Zeit läuft ab. Die Hoffnung hatte ich noch bis vor Kurzem beim Verein von der Müllkippe. Aber mal ganz ehr-

DIE LAGE DER LIGA...

lich: Eigentlich hätte ich es wissen müssen, dass es mit dem Abstieg des „Dinos“ nix wird. Schließlich können die Jungs an der Elbe nichts. Garnichts. Sie können keinen vernünftigen Trainer finden - der aktuell verantwortliche Vogel (Fink, der mit dem „Bayern-Siegergen“) hat sogar einen deutlich schlechteren Start hingelegt, als die meisten HSV-Trainer vor ihm. Sie können keinen vernünftigen Sportdirektor finden - Ja, klar, die Ersatzbank der 2. Chelsea-Mannschaft reicht locker für die Bundesliga. Damit wird man locker Meister! Und (was am Schlimmsten ist): Sie können nicht mal richtig absteigen. Zumindest sieht es im Moment danach aus. Warum? Weil es immer noch Clubs gibt, die sich noch dämlicher anstellen. Sei es Lautern, die wohl eine der mit Abstand schlechtesten Bundesliga-Mannschaften aller Zeiten auf dem Platz haben. Oder Hertha, wo König Otto noch mal ein wenig Trainer spielen darf und noch auf der Suche nach dem richtigen Libero ist. Oder Köln, die eigentlich nur noch aus dem Geißbock bestehen. Der wird aber vermutlich auch bald geschlachtet, dann wars das mit dem Karnevalsverein. Für die Jungs von der Müllkippe ist da einfach kein Platz mehr auf den letzten drei Plätzen. Schade eigentlich, so war es letzte Saison auch schon den Geldeseln aus Wolfsburg gegangen. Da hat die Liga endlich mal die Chance, ein Är-

gernis zumindest für eine Saison loszuwerden und dann stellt sie sich so dämlich an.

Warum die Vogeltruppe von der Müllkippe weg soll? Damit sie auch ihren letzten „Titel“ abgeben dürfen - den des ewigen Bundesligisten. Nach einem Jahr Montagsfußball dürfen sie dann gern auch wieder in der ersten Liga mitspielen. Vielleicht klappt's aber ja doch noch und zwei andere Vereine retten sich noch vor den HSV. Und vielleicht gibt's dann auch eine Relegation gegen St. Pauli. Das wäre ein Fest: Ganz Hamburg in Schutt und Asche! Also Daumen drücken! Wenn's doch noch klappen sollte, findet Ihr mich auch da: So ein Fest kann ich mir doch nicht entgehen lassen!

Was ist sonst noch los gewesen? Hoffenheim, das Hobby von SAP-Chef Hopp, hat nen geilen Stürmer (Demba Ba) und „verschenkt“ ihn für 500.000 Piepen. Das war die Anzahlung, die West Ham für den Wechsel geleistet hat. Weitere 5,5 Millionen (!) sollten zu Beginn der neuen Saison kommen, abhängig von den Einsätzen. Die standen damals ungefähr da, wo jetzt der HSV ist (in Abstiegsgefahr), haben es dann aber richtig gemacht und sind abgestiegen. Hoppenheim sollte 25.000 € für jedes Erstligaspiel und 10.000 € für jedes Zweitligaspiel bekommen. West Ham hatte für den Fall eines Abstiegs aber eine Ausstiegsklausel in den

DIE LAGE DER LIGA...

Vertrag mit Demba Ba geschrieben. Wie schon gesagt hat West Ham es dann mit dem Abstieg geschafft (Beispiel nehmen, HSV!), Ba ging zu Newcastle und Hobbyheim guckt in die Röhre, weil für den Fall, dass der Spieler wechselt, nichts vereinbart worden ist. Schade, dass Allofs das nicht wusste: Demba Ba für lau hätte uns auch gut geholfen. ~~Hopp~~ ~~Hobb~~ Hoffenheim hat aber eine Lektion gelernt: Es sind doch nicht alles solche Hobby-Provinzclubs...

Ich muss nochmal auf den HSV zurückkommen: Da liest man die hoffnungsvolle Schlagzeile „**HSV droht Rückzug aus der Bundesliga**“ bei den Kollegen von Spox. Nur um dann enttäuscht feststellen zu müssen, dass

es um die Frauenmannschaft geht. Denen wurde nämlich das Geld gestrichen, was sie für eine erfolgreiche Ligateilnahme brauchen. Die klammen Hamburger haben aber immer noch genug Kröten, um sich Rene Adler zu holen, der sicher auch nicht für ein Butterbrot spielt. Aber vielleicht wird das ja auch nix, denn der Vertrag soll eine „Knie“-Klausel haben. Wenn der Vogel Fink also das Knie von Greifvogel Adler nicht scharf findet, wird's vielleicht nur ein kurzer Vertrag. Oder gar keiner. Wir werden es sehen. Immerhin kennt sich der Fink-Vogel mit männlichen Körperteilen gut aus - schließlich hat er erst vor Kurzem die Schienbeine seiner Spieler in Augenschein genommen. Ob er die richtige Rasur geprüft hat oder die

Anzahl der blauen Flecken gezählt hat, wurde nicht überliefert. Ich jedenfalls würde mir als Spieler Sorgen machen. Wer weiß, was der Fink als nächstes kontrollieren will?

Also, bis zum nächsten Mal, vielleicht schreibe ich dann über die Abenteuer des ausgestorbenen Dinos in der zweiten Liga. Ein kleiner Trost noch für die Fans: Dresden soll ja auch ganz schön sein...

...findet die Daumen drückende Eisenfeder

GRILLEN UND SPARCLUB-LEERUNG

Am 17. Mai ist ab 11 Uhr Auszahlung der Sparclubfächer. Dabei wird am Clubheim auch gegrillt, für einen Unkostenbeitrag von 10 € gibt es Essen und Getränke inklusive! Wenn Ihr also am Vatertag noch nichts vorhabt, freuen sich die Sparclubleerer über Euren Besuch! Anmelden könnt Ihr Euch bis zum 14. Mai bei Gaby (Tel: 04763/628858) oder Petra (04763/1037). Die letzte Leerung ist am 4. Mai. Wer im nächsten Jahr mitsparen möchte, kann sich ebenfalls bei den beiden melden, denn es sind noch Fächer frei!

TAG DES OFFENEN HOFES IN LANGENHAUSEN

Am 17.06.2012 wird der NDR-unterstützte Tag des Offenen Hofes in Langenhausen Nr. 24 stattfinden. Neben vielen interessanten Dingen rund um einen modernen Milchhof herum, alten und neuen Landmaschinen im Vergleich, diversen Veranstaltungen (Gottesdienst, Gesangseinlagen der Dörpsängers, etc.) sowie dem kulinarischen „Begleitprogramm“ organisiert durch die örtli-

chen Vereine werden auch wir uns von den Green-White Divine Supporters dort präsentieren können. Dank der Medienunterstützung rechnet das Landvolk Bremervörde als Veranstalter je nach Wetter mit bis zu 5.000 Besuchern. Für eine große Teilnahme auch unseren Reihen bedanke ich mich hiermit vorab.

Toschy

WEISSWURST-PIZZA??

Pünktlich nach dem Redaktionsschluss aber gerade noch rechtzeitig, um für Unruhe zu sorgen, erreicht uns die Meldung, dass Claudio Pizarro ein zweites Mal von der Weser an die Isar wechselt. Der Münchener Merkur hatte verbreitet, dass Pizza sich mit den Bayern geeinigt hat und in der kommenden Saison die Planstelle von Olic (auf der Bayern-Bank) einnehmen soll.



Die Gerüchte gibt es ja bereits seit einiger Zeit, aber so konkret wurde es bislang nicht gemeldet. Klaus Allofs dementierte die Gerüchte sofort gegenüber dem Weser Kurier: „Davon weiß ich nichts. Pizarro hat immer

betont, dass die Werder-Verantwortlichen die ersten sein würden, die erfahren würden, wenn sich in der Hinsicht etwas tut“. Auch Bayern-Boss Karl Heinz Rummenigge dementierte in der BILD umgehend: „Die Meldung ist definitiv falsch.“

Ob damit nur die Ruhevorm anstehenden Bundesliga-Spiel bewahrt werden soll, dürfte sich noch dieses Wochenende zeigen. Vielleicht gibt es sogar im Laufe des Freitagnachmittags (wenn diese Zeilen geschrieben sind) noch weitere Informationen.

Wer ein wenig spekulieren will, findet sowohl Gründe, die für einen Wechsel sprechen, als auch Gründe, die dagegen sprechen: Nach der Meldung des Merkurs sucht Pizza bereits ein Haus in München - obwohl er dort aus seiner Bayernzeit noch eine eigene Unterkunft haben soll. Da fragt man sich, warum er nicht wieder die eigene Bude bezieht?

Für weiteren Gesprächsstoff dürfte sorgen, dass Pizzas Berater Delgado zum Spiel gegen die Bayern anreisen soll. Das wäre sicher nicht notwendig, wenn der Vertrag schon

unterschieden wäre. Auch die Aussage von Pizza gegenüber der Bild (Pizarro lacht Bayern aus: „Die bekommen von uns drei Stück“) passt nicht so ganz zu einem möglichen Wechsel.

Aber wäre es wirklich so schlimm, wenn Pizza uns verlassen würde? Mit 33 Jahren dürfte sich seine Zeit als hervorragender Fußballer allmählich dem Ende entgegenneigen. Nicht vergessen darf man auch die langen Verletzungszeiten der vergangenen Saison, die immer wieder und wieder als Ausrede für das schwache Auftreten unserer Elf herhalten mussten. Wenn Pizza also gehen sollte, gilt diese Ausrede nicht mehr. Außerdem dürfte einiges an Gehalt frei werden für einen Nachfolger. Oder besser Zwei, denn dass - unabhängig von Pizzas Entscheidung - im Sturm, Mittelfeld und der Abwehr etwas passieren muss, dürfte allen klar sein. Zumindest, wenn wir in der neuen Saison doch noch einmal wieder auf den internationalen Plätzen landen wollen. Wie auch immer Pizza sich entscheidet: Meinen Segen hat er!

Tobi